

Assassinen

Von abgemeldet

Trauer und Rache

Kapitel 6: Trauer und Rache

Es dauerte nicht lange, bis die Leiche des jungen Assassinen gefunden wurde und er zurück in das Hauptquartier gebracht wurde. Einige Männer in schwarzen Anzügen holten ihn ab, und transportierten ihn in einer einfachen schwarzen Limousine, keiner sollte davon erfahren. Man wollte den Mord vertuschen.

An diesem Nachmittag wusste auch Tala noch nichts von dem Mord. Tatsächlich stand er pfeifend mit einem Staubwedel vor einem Regal mit Maschinengewehren und putzte diese hingabevoll. Erst als es klopfte, sah er auf und warf einen Blick zu der eigentlich immer offen stehenden Tür.

Im Türrahmen stand Ray, der für Tala irgendwie kleiner als sonst wirkte und ziemlich hilflos sich im Laden umsah. Seine Haare waren mehr schlecht als recht zurück gebunden und die goldenen Augen hatten plötzlich ihren ganzen Glanz verloren. Ray sah fertig aus.

Sofort legte Tala den Staubwedel beiseite und kam verwirrt auf Ray zu.

"Rei-chan, hey! Alles okay? Du siehst so blass aus..."

Ray ließ den Kopf sinken und sah ausdruckslos zu Boden. In seinem Innersten herrschte noch immer das Chaos, er wusste nicht, was er machen sollte. Doch schließlich siegte sein Vertrauen zu dem rothaarigen Waffenhändler und einer katzenartigen schnellen Bewegung fiel er ihm um den Hals und ließ den ersten Schluchzern freien Lauf.

"Tala... es ist... Lee.. er ist..."

Er spürte, wie Tala ihm perplex durch sein wirres Haar streichelte und drückte sich nur noch enger an ihn. Inzwischen flossen auch schon seine solange unterdrückten Tränen über die Wangen.

"Hey, hey, ganz ruhig... was ist mit Lee passiert?"

Er hörte die Verwirrung aus Talas Stimme heraus und sein Drängen, endlich zu wissen was los war. Sein Gesicht an Talas Schulter versteckt, schaffte Ray es schließlich, die grausame Wahrheit auszusprechen: "Er wurde ermordet!"

Tala spürte die Farbe aus seinem Gesicht weichen. Ungläubig starrte er auf den schwarzen Haarschopf herab.

"WAS?! Aber - aber - wie, von wem und wann?"

Wenn er das nur selbst wusste.

Sie standen noch einige Zeit lang so da, Tala mit dem bebenden Ray in seinen Armen,

bevor dieser wieder die Kraft fand, um endlich eine genau Erklärung abzugeben.

"Letzte Nacht. Wir haben ihn heute Morgen gefunden. Er..."

Doch er konnte es einfach nicht. Als Tala bemerkte, dass der Assassine keine Worte mehr finden konnte, drückte er ihn beruhigen an sich. Innerlich kochte er jedoch.

"Diese miesen Schweine..." ,Wie kann man einen Profi wie Lee ermorden?' "Ein Einzelner hat das bestimmt nicht geschafft. Lee ist zu gut..."

Er dachte angestrengt nach, ging in seinem Kopf jeden Feind von Lee oder Hydra durch und überlegte, wer dazu im Stande sein konnte. Leider wurde die Liste immer länger, es kamen sehr viele Leute in Frage, auch wenn er bis heute nicht gedacht hatte, dass jemand so einen gewagten Schritt wirklich unternehmen würde.

Auch Ray ging es so, er kannte nur noch eine Frage: "Warum? Warum zum Teufel er? WARUM?!?"

Tala schüttelte ratlos den Kopf.

"Ich weiß es nicht, Ray... komm, setz dich erst mal."

Er drückte ihn mit sanfter Gewalt in einen Sessel.

"Ich mach dir nen Tee..." ,... und telefonier dabei gleich mal mit Kai.'

Ray nickte nur hilflos und ließ sich in den Sessel sinken. Er war Tala unendlich dankbar. Nach Lees....Tod, war Tala die einzige Person in Tokyo, der er vertraute.

"Danke, Tala."

Daraufhin verschwand Tala in der Küche und setzte Tee auf. Danach schnappte er sich sein Telefon und wählte Kais Handynummer.

Nach einiger Zeit wurde am anderen Ende der Leitung abgehoben.

"Was willst du?"

Tala verdrehte die Augen.

"Ja, ich freu mich auch, dich zu hören. Kai - ich will dich nicht mit Smalltalk langweilen. Gestern Nacht wurde ein Mitglied von Hydra umgelegt, ein Profi, den ich selbst gut gekannt habe. Ray ist gerade hier aufgetaucht und hat's mir erzählt. Weißt du irgendwas darüber?"

Sein Gesprächspartner schwieg eine Weile, schließlich kam die zaghafte Antwort: "Hydra, ja? Es... könnte sein, dass ich ne Spur hab. Bin mir aber nicht sicher. Gib mir ne Weile, um das zu checken."

Kai beherrschte sich gerade noch, etwas anderes nicht zu sagen bevor er auflegte. Das Telefon anstarrend fügte er in Gedanken hinzu: ,Und kümmere dich um Ray.'

Etwas später kam Tala wieder mit einer Kanne Tee zurück zu Ray und schenkte ihnen beiden eine Tasse ein.

"Hier, bitte... hast du dich ein wenig beruhigt?"

Er setzte sich neben ihn und reichte Ray seine Tasse mit dem heißen Tee.

"Ja... genug, um ein bisschen nachzudenken. Ich will wissen, wer das war. Und warum. Bei Hydra ist zurzeit sowieso die Hölle los, du musst mir helfen, Tala!"

Ray sah Tala direkt an, in der Zeit, in der Tala in der Küche beschäftigt war (und nebenbei telefonierte hatte, aber das wusste der Chinese ja nicht) hatte er über einiges nachgedacht. Er hatte noch einiges zu erledigen, vor allem musste er Lees Mörder finden.

Für Ray gab es nur noch eine Aufgabe: Rache

Tala nickte langsam.

"Sobald ich was weiß, informier ich dich. Verlass dich drauf. Ich werde an dem Fall

dranbleiben.

Er drückte Rays Hand, anscheinend konnte er Rays Gefühle sehr gut nachvollziehen.

"Wir rächen Lee, versprochen!"

Ray wandte sich von Tala ab und sagte mehr zu sich selbst als zu dem Russen: "Sie werden es bereuen!"

Assassinen brachten anderen Menschen den Tod, doch wenn es auch einmal für sie der Zeitpunkt war, dem Tod in die Augen zu sehen, gab es etwas, was so gut wie allen ihren Opfern gewährt war, was ihnen selbst aber verboten war. Und dafür beneideten sie ihre Opfer.

Assassinen existierten für die Gesellschaft nicht mehr. Sie waren Phantome, Menschen die keiner kannte, und die niemals traditionell beerdigt werden durften. Es gab kein Grab auf den Friedhöfen in Tokyo, das einem Assassinen gehörte, oder auf dem sein wahrer Name stand. Für die Gesellschaft hat es sie nie gegeben. Ihr Leichen verschwanden auf andere Weise, entweder irgendwo in der Wildnis verscharrt, im Meer versenkt oder einfach nur verbrannt. Auch für die Assassinen von Hydra galt dies. Sie würden niemals ein richtiges Grab bekommen.

Natürlich war es den meisten Killern egal, was mit ihren Leichnahmen nach ihrem Tod geschah. Sie würden es ja eh nicht mitbekommen. Doch für einige war die eigene Beerdigung der Akt, mit dem sie wieder wirklich Menschen wurden. Indem sie starben, würden zwar nicht ihre Sünden vergeben, doch sie würden wieder Menschen werden, keine rechtlosen, eiskalten Wesen. Lee hatte sich immer gewünscht, einmal mit Würde bestattet zu werden. Genauso wie Ray. Sie hatten sich einmal geschworen, dafür zu sorgen, sobald einer von ihnen starb. Doch Ray hatte nie erwartet, dass dieser Zeitpunkt so bald kommen würde.

So blieb ihm nur noch eins übrig. Er hatte dafür gesorgt, dass man Lees Leiche verbrannte und er die Asche bekam.

Einer der schönsten Augenblicke war, wenn die Sonne über dem Meer unterging. Die letzten rosaroten Strahlen, die das ganze Meer in ein glitzerndes Traumland verwandelte, es gab keinen schöneren Ort für eine Bestattung als der Strand während dieser natürlichen Zeremonie, die sich Tag für Tag wiederholte. Es war würdig für Lee. In seinen Händen die Urne mit der Asche seines verstorbenen Freundes stand Ray am Strand und sah auf das Meer hinaus, verfolgte das Schauspiel. Er war ganz allein, wenn er sich von Lee verabschieden würde, wollte er alleine sein.

„Ich konnte mich nicht einmal von dir verabschieden, Lee.“

Vor seinem geistigen Auge liefen dutzende Bilder vorbei, glückliche und auch weniger glückliche Erinnerungen. Lee hatte mit ihm zusammen bei Hydra angefangen, sie waren immer die besten Freunde gewesen, waren immer füreinander da. Nichts hatte sie trennen können.

Unwillkürlich drückte er die Urne beschützend an sich.

„Und das soll nun unser Abschied sein?“

Ohne ein letztes Wort, einfach so?

Er konnte die Tränen nicht aufhalten, die ihm nun die Wange herunter liefen.

„Du warst immer für mich da. Was soll ich jetzt machen - ohne dich?“

Er hatte schon soviel geweint, seit Lees Tod fast ununterbrochen. Immer wenn er alleine war, oder bei Tala. Inzwischen waren schon einige Tage vergangen, doch er hatte das, was geschehen war, noch immer nicht akzeptieren können. Erst wenn er die Wahrheit kannte, oder vielleicht auch nie?

In einer Welt, in der es nur um das Töten ging, waren Freundschaft und Vertrauen etwas sehr kostbar. Der Verlust seines besten Freundes brachte Ray fast um den Verstand.

Vorsichtig öffnete er die Urne und ließ die Asche vom Wind auf das Meer hinauswehen.

Schließlich warf er die Urne ins Meer.

Seine Augen verfolgten das immer weiter wegtreibende Behältnis, bis er es nicht mehr sehen konnte.

„Wir werden uns irgendwann wieder sehen, Lee...“

In einiger Entfernung lehnte Kai mit verschränkten Armen gegen eine Fels und beobachtete Ray schweigend. Als dieser schließlich seinen Abschied scheinbar beendet hatte, lief er langsam in seine Richtung.

Ray entdeckte ihn erst, als er sich zum gehen umdrehte und wartete erstaunt, als Kai näher kam. Er hatte den Russen überhaupt nicht bemerkt.

Kai blieb bald neben ihm stehen und nickte mit dem Kopf in Richtung Meer.

„Es braucht mehr als einen Mann, um einen Killer zu erledigen. Und das hier wird nicht der einzige Anschlag bleiben.“

Ray ahnte, dass Kai nicht grundlos hier war und fragte ihn deshalb mit ausdruckslosem Gesicht: „Was weißt du darüber? Erzähl es mir, Lees Mörder hatten keinen Grund, warum also?“

Kai blickte aufs Meer hinaus, als er mit der Erklärung anfang.

„Weißt du, wie die meisten Assassinen über deine Organisation denken? Ihr seid uns ein Dorn im Auge, weil ihr uns die Aufträge wegnehmt und einige von uns fühlen sich in ihrem Stolz gekränkt, weil ihr für die Regierung arbeitet. Das sind die Gründe, warum er jetzt tot ist.“

Er runzelte die Stirn. „Ich hab raus gefunden, dass eine Bekannte von mir ein paar... sagen wir, Freiberufler, um sich geschart hat, um dir und deinen Jungs die Hölle heiß zu machen.“ Kai warf Ray einen ersten Blick zu. „Zu Deutsch, ihr habt mächtig Ärger, Kleiner.“

Dass sie nicht sehr beliebt waren hatte Ray schon immer gewusst, aber dass so organisiert gegen sie vorgingen erschrak ihn.

„Was sagst du da? Das ist doch nicht dein Ernst, oder?“

Eine rein rhetorische Frage, Ray wusste genau, dass Kai ihm die Wahrheit erzählt hatte.

„Irgendwie hab ich so etwas geahnt. Warst du deshalb auch in Brooklyns Zimmer, weil du ihn umbringen willst? Bin ich jetzt der Nächste auf eurer Liste?“

Warum sollte Black Phoenix sonst hier sein, wenn nicht um ihn auch gleich zu beseitigen?

Er konnte sich den Sarkasmus nicht verkneifen, als er Kai weiter fragte: „Verrate mir bitte aber vorher, wer dahinter steckt!“

„Nicht UNSERE Liste, Ray. Jeder von uns hat seine eigene. Wir haben nichts miteinander zu tun.“ Kai seufzte entnervt. „Sagt dir der Name Mingming was? So ne blöde Tussi, die mir ständig an den Hacken hängt und an die Wäsche will.“

Er schüttelte sich innerlich bei dem Gedanken.

Ray dagegen durchforstete sofort sein Gedächtnis nach dem Namen.

„Mingming? Ich hab ihren Namen schon einmal gehört, aber ich kenn sie nicht. Was hat sie gegen Hydra?“

Ausweichend antwortete Kai: „Das hab ich dir doch gerade erklärt. Ihr seid schlecht

fürs Geschäft."

"Aber das ist doch noch lange kein Grund um einen von uns umzubringen! Sie hätten Lee nicht töten müssen!"

Ein humorloses Lachen von Kai.

"Für Mingming ist es Grund genug, eure ganze Organisation zu liquidieren, glaub mir."

"Dann kannst du mir ja auch sagen, wo ich sie finden kann!"

Demonstrativ zog er eines seiner Messer hervor, bereit um sofort loszustürmen. Aber Kai schüttelte nur den Kopf.

"Vergiss es, Ray. Sie ist verdammt gefährlich und hat seit neustem immer ihre Truppe in der Nähe... da beißt du dir die Zähne aus."

Ray verengte die Augen zu Schlitzen und wollte sich mit einem "Das ist mir egal! Sie hat Lee umgebracht!" an ihm vorbeidrängen, als Kai ihn gereizt an der Schulter packte.

"Sie bringt dich um, Kleiner! Schneller, als du Lee sagen kannst!"

"Aber vorher bring ich sie um!"

Kai starrte ihn eine Weile lang an.

"Du bist so unsagbar dumm, Ray. Mach doch, was du willst."

Damit drehte er sich weg und knurrte: "Mir doch egal, wenn du draufgehst... ein Problem weniger."

"Ich hätte auch nicht geglaubt, dass es dir was ausmacht! Dir sind doch alle egal, oder?"

Ray hätte von dem Eisblock vor sich nie erwartet, dass er sich um andere kümmern würde. Wahrscheinlich wusste er nicht einmal, was die Worte ‚Gefühle‘ und ‚Emotionen‘ bedeuteten. Dachte er eigentlich auch einmal an etwas anderes, als nur daran, wen er als nächstes umbringen könnte?

Unweigerlich wurde Ray lauter, als er Kai anschrie.

"Du hast doch keine Ahnung!"

Kai warf einen gleichgültigen Blick über die Schulter zurück.

"Du hast es erfasst. Ich bin der Einzige, der mich interessiert. Anders kann man in dieser beschissenen Welt nicht überleben."

Schließlich drehte er sich um und ging.

"Toll! Wunderbar! Glaubst du wirklich, dass es nichts anderes gibt auf dieser Welt als dich selbst?"

Auch Ray drehte sich um und fiel auf die Knie, das Messer legte er in einem fast feierlichen Akt vor sich in den Sand.

„Ich schaffe es nicht einmal, ein paar Tage ohne dich auszukommen, Lee. Wie soll ich das nur mein ganzes Leben schaffen...“

Hey Leute! o^_____^O

Habt ihr wirklich geglaubt, ich tu Ray das an und bringe ihn um? Niemals, das wurde mir von Dragon_Prayer verboten. Aber die Stelle war schon fies, ich geb es zu. Ich wollte mit dem nächsten kap auch noch ein wenig warten, aber wie sich gezeigt hat, hab ich jetzt war riesige Hamsterbacken und bin medikamentenabhängig (Schmerzmittel) aber mir ist langweilig geworden und so hab ich mir endlich die Erlaubnis geholt, wieder an den Pc zu gehen. War mir bis gestern verboten. T.T

Ein riesengroßes Dankeschön für die lieben kommis!

Solltet ihr irgendwelche Fragen zu der Story haben, fragt ruhig. Manchmal vergesse ich, etwas zu erklären, dann müsst ihr mich darauf aufmerksam machen.

@ leofish: die kapitel kommen zwar schnell, aber wenn es in diesem tempo so

weitergeht könnten wir in fünf kapiteln oder so so weit sein wie im rpg, und dann kann das wieder ein bisschen dauern. aber falls es dich interessiert, wir haben schon dragon_prayers ganzen block vollgeschrieben und den nächsten darf ich spendieren T.T

@chaos_angel_3: ich seh das nicht als vorwurf an, ich wollte euch damit ärgern und wie ich sehe, ist mir das gelungen. nicht böse sein, ja^^ die geschichte wird kein drama, und wie du siehst lebt ray noch. ich könnte ihn NIEMALS etwas antun. und lee, naja, ist es sehr schlimm, dass es stirbt?

@cesy: jaja, ich bin sofort dabei im MingMing-Hass-Club! *lach* wir hassen sie, glaub ich, alle! bringt sie zur strecke!!!!!!!

@DarkYamiChan: 'stich in die schulter' ist wahrscheinlich schlecht ausgedrückt. ich hatte damit einen stich direkt ins herz im sinn, aber um zu zeigen, dass er von hinten erstochen wurde, hab ich schulter geschrieben. aber theoretisch hast du schon recht, dankeschön, dass du mich drauf hingewiesen hast. und die drohung hat sich hiermit wohl erledigt, oder? o^_____^o

Aber Kritik ist weiterhin erwünscht, wie soll ich sonst was lernen?

der hamster fin